



Bioweinbau aktuell 4/2018

Beratungs-rundschreiben für den biologischen Weinbau

Baden, 17.05.2018

Aktuelle Entwicklung der Rebe

Die Niederschläge der letzten Tage haben in vielen Gebieten zur Entspannung der Wassersituation beigetragen. Auch für die angesäten Begrünungen waren die Niederschläge gut und wichtig. Jetzt ist darauf zu achten durch sorgfältige Pflege der Begrünung die Wassersituation für die Rebe optimal zu halten. Da immer wieder Niederschläge auch in Form von Gewittern (hohe Regenmenge in kurzer Zeit) auftreten ist speziell in Hanglagen auf einen ausreichenden Erosionsschutz zu achten.

Pflanzenschutz

Durch die teilweise sehr kräftigen Niederschläge in dieser Woche ist jetzt auch in allen Gebieten in Niederösterreich, dem Burgenland und Wien damit zu rechnen, dass die Bodeninfektionen von Peronospora schon abgelaufen sind. Das bedeutet, dass jeder kommende Niederschlag zu Infektionen führen kann. Dies ist speziell in Hinblick auf die kommende Blüte zu beachten. Daher muss vor jedem Niederschlag ein ausreichender Belag von Kupfer auf alle grünen Rebteile aufgebracht worden sein.

Speziell kurz vor und in der Blüte ist die Bekämpfung von Oidium extrem wichtig. Das bedeutet, dass auch hier auf einen ausreichend Schutz geachtet werden soll. So kann in Kombination mit Schwefel auch Kaliumhydrogencarbonat eingesetzt werden. Das Produkt KUMAR (Reg. Nr. 3399) hat auch eine Zulassung gegen Botrytis und empfiehlt sich daher bei nassen Bedingungen rund um die Blüte.

Traubenwickler: Der Schlupf der Raupen der ersten Generation (Heuwurm) ist bereits in allen Gegenden passiert bzw. noch im Laufen. Eine Behandlung der ersten Generation ist in den meisten Gebieten nicht unbedingt notwendig. Jedoch sollte auf jeden Fall in der Blüte auf Befallsmerkmale (Gespinnste in der Blüte) geachtet werden. Wenn Heuwurmbefall gefunden wird sollte unbedingt eine Behandlung der zweiten Generation (Sauerwurm) erfolgen!

Aktuelle Empfehlung: 1% Schwefel plus Kaliumhydrogencarbonat (vor allem in Anlagen die kurz vor der Blüte stehen – Anwendung gemäß Zulassung) sowie ca. 150-200g Reinkupfer/ha.

Achtung bei Kaliumhydrogencarbonaten: Beim Einsatz von KUMAR kein Netzmittel zusetzen. Bei der Anwendung von Vitisan muss auch ein Netzmittel zugesetzt werden.

Bei weiteren Fragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Es wird für die Richtigkeit und Vollständigkeit der angegebenen und empfohlenen Maßnahmen keine Gewähr übernommen.

DI Victoria Loimer	victoria.loimer@lk-noe.at	0664/60259- 22202
Lea-Maria Linhart	leamaria.linhart@bio-austria.at	0676/842 214 341
Christian Eitler	Christian.eitler@lk-noe.at	0664/60259-22203

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

